

Die Coronakrise und der sichere Hafen Gold

Lindau. Es ist gerade einmal acht Wochen her, dass unter Wirtschafts- und Politikwissenschaftlern die einhellige Meinung herrschte, dass die Reaktionen an den Finanzmärkten auf die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 total übertrieben sind, und dass die vergleichsweise gute Lage der Weltwirtschaft stark genug sei, die nur „kurze Krise“ zu überwinden.

Es kam bekanntlich anders. Unternehmen stellten ihre Pro-

duktion ein, Restaurants und Geschäfte mussten schließen, Handelsschiffe blieben in den Häfen liegen, Flüge wurden gestrichen. Binnen kurzer Zeit verzeichneten die Finanzmärkte weltweit Milliardenverluste. Der Deutsche Aktien Index (DAX) stürzte um mehr als 10 Prozent ab.

Zwei Monate und ein weltweiter Shutdown später berichtet die „Financial Times“, dass viele von der Coronakrise betroffenen Hedgefonds den „sicheren Hafen Gold“ anvisieren. Für erfahrene Edelmetalldienstleister und -anleger ist diese Nachricht keine wirkliche Überraschung. Denn die Volatilität in den Standardmärkten ist deutlich sichtbar. Die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise ist zu einer länger andauernden und beängstigenden Tatsache mutiert.

Gold – ein Fels in der Brandung

Der aktuelle Goldpreis notierte am 15.5.2020 um 15.31 Uhr am Spotmarkt bei 1.743,00 US-Dollar (1.607,05 Euro). Seit Jahresbeginn verzeichnet das Edelmetall einen Gewinn von et-

wa 13 Prozent in US-Dollar und 17 Prozent in Euro. Die Kursentwicklung – da sind sich alle Edelmetallexperten einig – ist eine schlüssige Folge des weltweiten Shutdowns und der billionenschweren Rettungsprogramme von Regierungen und Zentralbanken. Im Gegensatz zu den bedrohlichen Turbulenzen an den Finanzmärkten befindet sich der Goldpreis in weitaus ruhigerem Fahrwasser.

Perspektiven für den Goldpreis

Unter Analysten herrscht die einhellige Meinung, dass Gold weiter steigen wird. Die Coronakrise und ihre wirtschaftlichen Folgen werden die Menschen weltweit und auf unabsehbare Zeit beschäftigen.

Für die Entwicklung des Goldpreises sind beide Faktoren begünstigend zu bewerten. Dass in manchen Ländern die ersten Lockerungsmaßnahmen sowie Grenzöffnungen umgesetzt werden, mag den Goldpreis ein wenig unter Druck setzen. Dennoch bleibt die Gesamtsituation so fragil, dass Analysten ihre Gold-



GEWINNSPIEL

Welche beiden Orte verbindet die historische „Goldene Straße“?

Unter den richtigen Einsendungen verlost Westallgäu Plus **zwei 5-Gramm-Goldbarren im Wert von etwa 400 Euro.**

Die Lösung entweder per E-Mail unter raetsel@waplus.de oder per Post an die Redaktion von WESTALLGÄU PLUS, Fridolin-Holzer-Str. 22, 88171 Weiler.

Absender und Telefonnummer nicht vergessen!
Der Gewinn muss persönlich abgeholt werden.

Einsendeschluss: Dienstag, 23. Juni

Ohne Gewähr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösung des Vormonats: Shirley Bassey

Gewonnen haben: Michael Hegele, Bad Waldsee
Jutta Schmidt, Wangen

Der Goldtipp

Thomas Straub vom Edelmetallshop auf der Insel (am Milchpilz) Lindau gibt wichtige Tipps, wenn es um Gold und Silber geht. Er kennt das Edelmetallgeschäft gut und ist seit vielen Jahren über die Grenzen hinaus tätig. Straub ist der Ansprechpartner für den An- und Verkauf.



preis-Prognosen zuletzt wieder angehoben haben. Nicht wenige Experten gehen von einem wachsenden Potenzial oberhalb einer 1.800 US-Dollar-Grenze je Feinunze (31,103 Gramm) aus. Mutige Analysten trauen Gold sogar eine Rückkehr zum Allzeithoch von 1.900 US-Dollar/Feinunze aus dem Jahr 2011 zu. Die Ausgangslage dafür sei ähnlich wie zu Beginn der weltweiten Finanzkrise 2008/2009, als

der Goldpreis innerhalb von drei Jahren von 1.000 USD/Feinunze auf knapp über 1.900 USD hochschnellte. Wie damals ist die Nullzinspolitik der US-Notenbank am derzeitigen Golderfolg beteiligt.

INFO: Edelmetallshop, Zwanzigerstraße 24, 88131 Lindau (Insel), direkt am Milchpilz, Tel. (0 83 82) 2 79 82 90, E-Mail: info@edelmetallshop-lindau.de, www.edelmetallshop-lindau.de